Wo fängt der "fremde Fötzel" an?

Autor(en): **Ragaz, Clara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **64 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141759

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. *Die in Gwatt versammelten Zivildienstler machen es sich zur Aufgabe und fordern die Ortsgruppen auf:*
— sich mit den Problemen der ausländischen Arbeiter in der Schweiz intensiv auseinanderzusetzen;
— sich für die Verwirklichung der unter Punkt 2 genannten Ansprüche einzusetzen;
— mit Ausländern in der Schweiz Begegnungsmöglichkeiten und konkrete Zusammenarbeit zu suchen.
4. *Die Jahresversammlung fordert alle Mitglieder des SCI, aber auch alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, Anstrengungen im Sinne dieser Resolution tatkräftig zu unterstützen.*»

(Diese Resolution wurde von D. W. und der OG-Zürich vorgetragen.)

Die Teilnehmer der SCI-Jahresversammlung 1970 hiessen diese Resolution gut und legten so den Standpunkt der Zivildienstbewegung in der Diskussion um die Fremdarbeiter klar fest. Die Resolution hat programmatischen Charakter: sie verpflichtet die Bewegung — und somit auch jede Ortsgruppe und jedes Mitglied —, sich aktiv für eine befriedigende, menschenwürdige Lösung der Probleme der Fremdarbeiter in der Schweiz einzusetzen.

Wo fängt der «fremde Fötzel» an?

Der Kaiser* ist ein Ehrenmann,
Ehrenmann,
Das weiss im Grunde jedermann,
jedermann.
Drum fühlt auch alles sich geehrt,
Dass er so huldvoll hat verkehrt,
verkehrt in unserm Vaterland.
Und ward das Budget auch beschwert,
Wir fühlten dennoch uns geehrt,
Dass huldvoll er den Weg doch fand
in unser Vaterland.
Und manch ein fremder Fabrikant,
Fabrikant,
Der wird mit Ehrfurcht auch genannt,
auch genannt,
Und gerne will das Volk der Hirten
In seinen Grenzen ihn bewirten,
bewirten ihn im Vaterland.
Und spielt er auch bei uns den Herrn,
Wir sehen seine Taler gern;

* 1912 Besuch des deutschen Kaisers in der Schweiz

Drum spiel' den Herrn der Fabrikant
in unserm Vaterland.
Und unsre Universität –
versität,
Den fremden Lehrer nicht verschmäht,
nicht verschmäht.
Und ist die Rechnung noch so hoch,
In stiller Demut zahlt man doch,
damit er bleib' im Vaterland.
Und zeigt er etwas barsche Art,
Jenun, man urteilt nicht so hart.
Der Fremde stets Bewundrung fand
in unserm Vaterland.
Doch drunten in der Tiefe haust,
Tiefe haust,
Der andre, vor dem jedem graust.
jedem graust.
Der fremde Fötzel, den veracht,
Wer noch auf Ansehn Anspruch macht
in unserm biedern Vaterland.
Der, wo die Arbeit ihn nicht nährt,
Ganz rundweg nach mehr Lohn begehrt,
Und der allein den Streik erfand
in unserm Vaterland.
Ihn zu erkennen, fällt nicht schwer,
fällt nicht schwer,
Ihn zu verachten auch nicht sehr,
auch nicht sehr.
Die Frage wird erst kitzlig dann,
Wenn's heisst: Wo fängt der Fötzel an
in unserm freien Vaterland?
Wo find't genau die Grenze sich?
Wo spuck ich aus, wo bück ich mich?
Wem schüttle bieder ich die Hand
in unserm Vaterland?

Clara Ragaz

Sozialismus – Demokratie – Kirche

Ich befasse mich mit unserem Thema nicht in einem allgemeinen Sinne, sondern im Kontext einer spezifischen geschichtlichen und gesellschaftlichen Erfahrung in der CSSR der sechziger Jahre. Die Frage nach dem Verhältnis von Sozialismus, Demokratie und Kirche (oder konkret zugespitzt: von Marxismus, liberalem Erbe und biblischem Glauben) tauchte dort mit erstaunlicher Dringlichkeit, auf und zwar im Zusammenhang mit dem klas-